

Tagungsbeiträge:

LAG-Mitglieder:	15 €
Nicht-Mitglieder:	30 €
Anmeldeschluss:	31.07.2019

Danach ist die Teilnahme nur auf Anfrage möglich unter:

mail@erziehungsberatung-hessen.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Getränke und Snacks sind im Beitrag enthalten.

Es besteht die Möglichkeit, in der Cafeteria des Kreishauses ein kleines Mittagessen auf eigene Kosten einzunehmen. Es kann

- Suppe mit oder ohne Würstchen (3,50 €) und /oder
- Salat (Preis abhängig von der Menge) oder
- keine Mittagsverpflegung

gewählt werden. Dies muss bei der Anmeldung angegeben werden.

Anmeldung:

online unter:
www.erziehungsberatung-hessen.de

Die Anmeldung gilt erst nach Eingang des Tagungsbeitrags als vollständig.

Konto:

LAG Hessen
Postbank Frankfurt
IBAN: DE87 5001 0060 0001 0336 05
BIC: PBNKDEFF

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft für
Erziehungsberatung in Hessen e.V.
Alt-Preungesheim 2
60435 Frankfurt
Tel. (069) 97 78 29 65
Email: mail@erziehungsberatung-hessen.de

Tagungsort:

Kreishaus Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel



Landkreis Kassel

Anfahrt:

mit dem Auto:

Autobahn A7 bis Kreuz Kassel-Mitte, auf die A49
Abfahrt Auestadion.

Am Kreishaus sind nur wenige, kostenpflichtige
Parkplätze vorhanden. Kostenfreies Parken ist am
Auestadion möglich. Von dort sind es drei Stationen
mit der Tram 5 oder 6 zum Rathaus, von dort sind es
ca. 500m zu Fuß zum Kreishaus oder es fahren die
Tram 1 oder 3 eine Station zurück zur Weigelstraße.

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe.
Weiter mit den Straßenbahnen 1 oder 3 fünf Stationen
bis Haltestelle Weigelstraße. In Fahrtrichtung noch 5
min zu Fuß.



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
ERZIEHUNGSBERATUNG
HESSEN

Fachtag

Das Wechselmodell:

Wie können wir Eltern gut beraten?

Montag, 12. August 2019

Kreishaus Kassel



Das Wechselmodell – Wie können wir Eltern gut beraten?

Die LAG Hessen möchte mit diesem Fachtag Kolleg*innen die Möglichkeit bieten, sich mit verschiedenen Aspekten der Beratung getrennter Eltern zu beschäftigen und richtet dabei den Fokus auf das sogenannte Wechselmodell. Dieses ist zur Zeit medial sehr präsent. Es könnte der Eindruck entstehen, dass sich aus einigen fachlichen Blickwinkeln das Wechselmodell zu einem Leitmodell entwickelt. Das sehen wir kritisch.

Wir als Erziehungsberater*innen möchten die ratsuchenden Familien möglichst umfassend und individuell beraten und dabei vor allem immer wieder die Bedürfnisse und das Wohlergehen der betroffenen Kinder in den Fokus rücken. Wir wollen das Wechselmodell weder empfehlen noch von ihm abraten, sondern vielmehr die Eltern dabei begleiten, die für sie und ihre Kinder passendste und aber auch machbare Lebensform zu finden.

Es wird zu Beginn des Fachtags einen Vortrag von Gesine Götting geben. Anschließend wird das Thema mit einem Expert*innenpodium aus verschiedenen Perspektiven näher beleuchtet. Nach der Mittagspause wird es einen Austausch in verschiedenen thematischen Vertiefungsgruppen geben. Aus unterschiedlichen Perspektiven, wie z.B. einer entwicklungspsychologischen, einer rechtlichen und finanziellen oder aber auch der elterlichen Perspektive, wird das Thema näher beleuchtet.

Zum Schluss der Veranstaltung werden im Plenum die Erkenntnisse aus den Vertiefungsgruppen zusammengetragen. Unser Ziel ist es, dass die Teilnehmer*innen am Ende verschiedene bedeutsame Kriterien mitnehmen, damit sie getrennte Eltern zum Wohle der betroffenen Kinder noch besser beraten können.

Programm

10:30 Uhr	Eröffnung
	Franziska Schlag Leiterin der Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Kassel und LAG-Vorstand
10:45 Uhr	Grußwort
	Sabine Scherer Leiterin des Fachbereichs Jugend Landkreis Kassel
11:00 Uhr – 11:45 Uhr	Vortrag
	Das „Wechselmodell“ als Scheindebatte oder als Politikum – warum Trennungskindern beides nicht hilft
	Gesine Götting Leiterin der EB in Peine und Mitglied des bke-Vorstands
	<i>Kaffeepause</i>
12:00 Uhr – 13:30 Uhr	Podiumsdiskussion mit Expert*innen
	Gesine Götting Leiterin der EB in Peine und Mitglied des bke-Vorstands
	Tim Fuhrmann Richter des Familiengerichtes Kassel
	Lothar Fellinger Psychologischer Gutachter
	Brigitte Kühnert Verfahrenspflegerin
	<i>Mittagspause</i>
14:15 Uhr – 15:15 Uhr	Vertiefungsgruppen
15:30 Uhr – 16:00 Uhr	Plenum und Abschied

Inhalt des Vortrages:

Gesine Götting

Der Wiener Psychoanalytiker Helmuth Figdor bezeichnete die Diskussionen um eine hälftige Betreuung der Kinder nach einer Elterntrennung kürzlich als „Scheindebatte“. Damit drückte er aus, was in der täglichen beraterischen Arbeit mit getrennten Familien viele Kolleginnen und Kollegen bewegt: Solange Sprachlosigkeit und dann Feindseligkeit die familiäre Kommunikation beherrschen, erscheint es für die betroffenen Kinder wenig hilfreich, über das geeignete Betreuungsmodell zu streiten.

Gleichzeitig hat die vom Bundesfamilienministerium in Auftrag gegebene demoskopische Studie „gemeinsam getrennt erziehen“ (2017) deutlich gemacht, wo Handlungsbedarfe bestehen, wenn getrennte Eltern vom bislang üblichen „Residenzmodell“ abweichen wollen. Auch wenn man nicht der Überzeugung ist, dass nach einer Trennung die Eltern grundsätzlich häufig für ihre Kinder da sein sollten - von einer Wahlfreiheit in Bezug auf das Betreuungsmodell sind Eltern in Deutschland aus unterschiedlichen Gründen noch weit entfernt. Das Thema ist ein Politikum.

Jedoch nutzt es den Kindern wiederum wenig, dies in den Fokus zu nehmen und zu diskutieren. In meinem Vortrag werde ich zunächst skizzieren, was uns die Forschung zu den Wirkungen unterschiedlicher Betreuungsmodelle auf Kinder verrät. Ich möchte die Perspektive radikal wechseln und aus Betroffenenicht beleuchten, was Kinder nach der Trennung ihrer Eltern belastet, wie sie dies zu bewältigen versuchen und welche Lernerfahrungen sie dabei auch machen.

Es ergeben sich bestimmte Dimensionen der Diagnostik und Intervention, die Beraterinnen und Berater in den Blick nehmen können, wenn sie mit Vätern und Müttern über „das richtige Modell“ verhandeln.

